

Sammlungseinblicke  
*museums plattform nrw*  
[www.nrw-museum.de](http://www.nrw-museum.de)

NRW KULTURsekretariat Wupertal ([www.nrw-kultur.de](http://www.nrw-kultur.de))

Dr. Angela Stercken, Redaktion *museums plattform nrw*  
PD Dr Gabriele Genge, Heinrich Heine Universität, Düsseldorf

MAI-Tagung 2008 – 26./27. Mai 2008  
Sprengel Museum Hannover

1 // *museums plattform*  
bestandserschließung nordrhein-  
westfälischer museen der moderne

Dr. Angela Stercken, art & sciences-concept, München  
Redaktion *museums plattform nrw*

Im November 2006 ging die auf Initiative des NRW KULTURsekretariats Wuppertal entwickelte *museums plattform nrw* zunächst in einer Pilotversion online.

Das Ziel des langfristig angelegten Projekts bestand und besteht in der sukzessiven Erschließung und Präsentation von Beständen der nordrhein-westfälischen Museen der Moderne, deren 21 Orte/ Städte dem NRW KULTURsekretariat partnerschaftlich angeschlossen sind.

Zunächst sollte eine kleinere Werkauswahl aus 6 beteiligten Museen gezeigt werden, die ein, wenn auch begrenztes, so doch für die Museumslandschaft bereits repräsentatives Werkspektrum umfasste.

Dabei waren > Art und Umfang der Bestände, > die museale Internetpräsenz bzw. die techn. Möglichkeiten der Digitalisierung und des Datenaustauschs von Bildmaterial wie von ausgewählten Inventardaten zu berücksichtigen.

# Museen moderner Kunst

## aus 21 Städten in NRW



SUCHE:

SCHRIFTGRÖSSE:

SPRACHE:

> WERKPROBEN	> ERZÄHL MIR WAS! / mobiles	> TRANSFER	> DAS 3. OHR
> SCHULE & KULTUR	> popUP NRW	> MUSEUMSPLATTFORM NRW	> MESSIAEN 2008
> KULTUR UND ARBEIT	> KULTUR UND ALTER	> SENIORENTHEATER-PLATTFORM	> KINDERTHEATER DES MONATS
> IMPULSE	> FONDS NEUES MUSIKTHEATER	> FONDS EXPERIMENTELLES MUSIKTHEATER	> BAGLAMA FÜR ALLE!
> NEUE MEDIEN KUNST	> AUSSERDEM ...		

> ÜBER UNS > PROJEKTE > PARTNER > PRESSE > VERANSTALTUNGEN > SERVICE > NEWSLETTER

> INFO > ZIELE UND PROGRAMM > MITGLIEDSSTÄDTE > ANFAHRT > MITARBEITER

- > AACHEN
- > BIELEFELD
- > BOCHUM
- > BONN
- > DORTMUND
- > DÜSSELDORF
- > DUISBURG
- > ESSEN
- > GELSENKIRCHEN
- > HAGEN
- > KÖLN
- > KREFELD
- > MÖNCHENGLADBACH
- > MOERS
- > MÜLHEIM AN DER RUHR
- > MÜNSTER
- > NEUSS
- > OBERHAUSEN
- > OSNABRÜCK
- > RECKLINGHAUSEN
- > WUPPERTAL
- > LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND

# museums plattform nrw

## // rahmenbedingungen für die plattform-entwicklung im überblick //

- / Zusammenführung musealer Bestände der Moderne in einem Metamuseum (ungeachtet Museumsgröße + auf Basis eines praktikablen Datenaustauschs)
- / Vermittlung eines für die Gesamtheit der Bestände der Moderne repräsentativen Bildes der Museumslandschaft (erster Schwerpunkt: Bestände 1950 bis heute)
- / Berücksichtigung histor. gewachsener Sammlungsschwerpunkte in Museen/ Orten und Bindung der Plattform an physische Museen,
- / Entwicklung eines inhaltlich ausgerichteten, ausbaufähigen und zentral verwaltbaren Systems der Werkerschließung,
- / Entwicklung eines Präsentationsmodells für allgemein Kunstinteressierte und Fachpublikum (einschl. aktiver Userbeteiligung bzw. indiv. Materialverwaltung + Download).
- / Integrierung von Planungs-/ und Service-Elementen (Anbindung an Museumsorte/ Museen, individuelle Materialverwaltung / Download)

# museums plattform nrw

## künstler werke museen orte

## artists artworks museums places

George Brecht  
Eric Bulatov  
Daniel Buren  
Alexander Calder

> virtuelles museum moderne nrw | > plattform suche | > service und planung  
> home | > die plattform | > partner | > links | > impressum | > sitemap | > kontakt | > response

> english > Ihre Sammlung  
gesammelt: 2

- > künstler
- > museum
- > ort
- > thema

virtuelles  
museum  
der  
moderne  
nrw

plattform  
suche

service  
und  
planung



### NEWS

Neu auf der  
museums plattform

Peter Sedgley, Spin und Dreieck, 1988

*Spin und Dreieck* nennt Peter Sedgley sein kinetisches Lichtobjekt, das 1988 entstand und auf eine frühere Arbeit aus dem Jahr 1981 zurückgeht (*Spin*, 1981). Auf die runde weiße Bildfläche wird der Strahl einer verdeckt angebrachten Lichtquelle durch zwei sich drehende Plexiglasprismen geworfen.

> mehr

> weitere News



## // realisierung //

Das in Zusammenarbeit mit den Museen und dem Kultursekretariat, den technischen und grafischen Mitarbeitern bis Dezember 2006 erarbeitete Projekt, kam den beschriebenen Vorgaben mit einem datenbankgestützten Plattform-Modell nach. Es stützt sich auf die Inventare bzw. Inventarisierungssystematiken und -systeme der Museen, verwaltet zudem jedoch auch einen umfangreichen Bestand an Bild- und Textmaterialien zu Künstlern, Werken, Museen und Museumsorten, die auf der Plattform zusammen gefasst werden.

Neben den "News" aus Museen und Plattformbestand auf der Eingangsseite, wird die Sammlung auf drei Ebenen der Plattform auf unterschiedliche Weise zugänglich gemacht:

- > über das *virtuelle museum der moderne*, einem über Bildmaterial erschließbaren Metamuseum (s. S. 8);
- > über die *Suchmaschine* (s. S. 9) und den eingeschlossenen Volltext- und Detailsuchen
- > über einen *Service- und Planungsbereich* (s. S. 10), der das sonst geschlossene Plattform-Modell zu den physischen Museen und Orten öffnet und die individuelle Verwaltung wie den Download von Materialien durch die User erlaubt.



- > virtuelles museum moderne nrw | > plattform suche | > service und planung
- > home | > die plattform | > partner | > links | > impressum | > sitemap | > kontakt | > response
- > english

# virtuelles museum moderne nrw

> **künstler**

- > Info
- > Ihre Sammlung
- bisher gesammelt: 0

> **museum**

> **ort**

> **thema**



[virtuelles museum moderne nrw](#) | [plattform suche](#) | [service und planung](#)  
[home](#) | [die plattform](#) | [partner](#) | [links](#) | [impressum](#) | [sitemap](#) | [kontakt](#) | [response](#)  
[english](#)



**Schnellsuche**

**Detailsuche**

Künstler

Werk

Jahr

Gattung

Museum

Ort

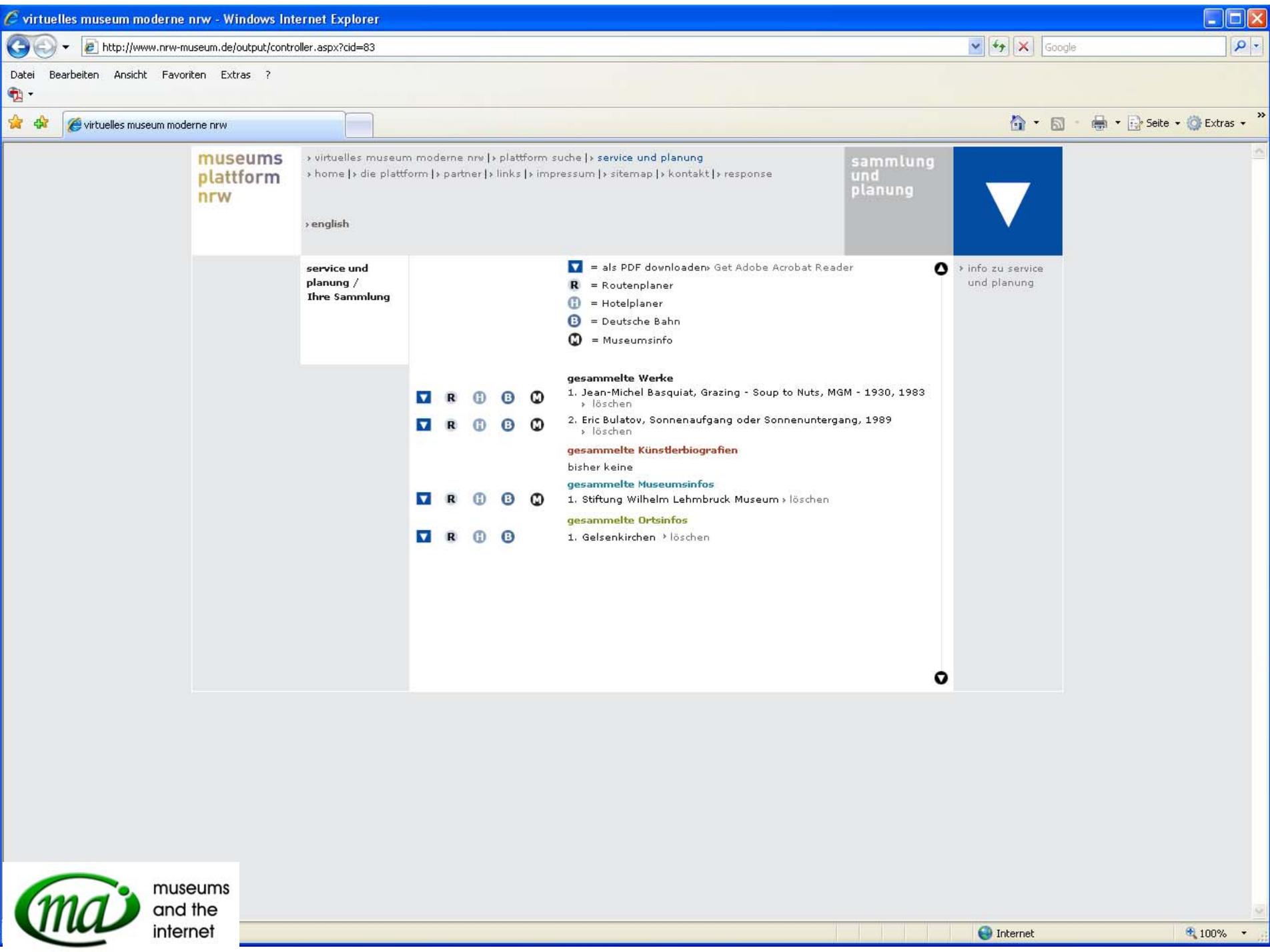
Thema

**Suchen**

- Gefunden**
- Werk > 12 Einträge
- Künstler** > 6 Einträge
- Museum** > 4 Einträge
- Ort** > 1 Eintrag
- Thema** > 0 Einträge
- 
- Werk** > Zum Anfang
- > 4-part piece 'ABCD 2'
  - > Einzelner weißer Lichtgeist
  - > Jeff and Ilona made in Heaven
  - > Kaufhausobjekt Serienschalter
  - > Lichtzeichnung
  - > Linea di teste
  - > Monogold, MG 11
  - > Ohne Titel
  - > Ohne Titel
  - > Rotor
  - > Untitled
  - > Weißes Meer > Zum Anfang
- Künstler** > Zum Anfang
- > Hoehme, Gerhard

> Info zur Suche

> Ihre Sammlung gesammelt: 2



> english

service und  
planung /  
Ihre Sammlung

- V** = als PDF downloaden > Get Adobe Acrobat Reader
- R** = Routenplaner
- H** = Hotelplaner
- B** = Deutsche Bahn
- M** = Museumsinfo

> info zu service  
und planung

gesammelte Werke

1. Jean-Michel Basquiat, Grazing - Soup to Nuts, MGM - 1930, 1983  
> löschen
2. Eric Bulatov, Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang, 1989  
> löschen

gesammelte Künstlerbiografien

bisher keine

gesammelte Museumsinfos

1. Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum > löschen

gesammelte Ortsinfos

1. Gelsenkirchen > löschen

## // inhalte //

Das Projekt bezieht sich mit der modernen Kunst, die über die Plattform schrittweise erschlossen wird, auf einen ausgewählten Sammlungsbereich in der Museumsregion. Er steht zugleich für eine stark gegenwartsbezogene Sammlungstradition in NRW seit dem 19. Jh. und den Aufbau wichtiger Moderne-Sammlungen in jüngerer Zeit. Überdies – und damit eng verbunden – stehen die Sammlungen in enger inhaltlicher Beziehung zur technischen Moderne der Region, die sich insbesondere in der Industriekultur dokumentiert.

Bei der Zusammenstellung der Museumsbestände, die es auch für die Plattform ausgehend von der Gegenwartskunst zu erschließen galt, lag es insofern nahe, den Blick zunächst auf die Gesamtheit der nordrhein-westfälischen Museen und ihre Sammlungen zu richten und sozusagen aus der Vogelperspektive eine inhaltliche Struktur für das Plattform-Modell herzuleiten.

Dabei ergaben sich Kriterien, die durch die eingeschlossenen museums- und sammlungshistorischen sowie künstlerischen Entwicklungen im Bezugsraum bedingt wurden: beispielsweise museale Konzeptionen der urbanen Erschließung und Anbindung, die Positionierung von Museen als Orte historisch-chronologischer Moderne-Dokumentation, als Museum der 'Meisterwerke', als Künstlermuseum, oder auch postmoderne Museumskonzeption mit Blick auf die Macht der Medien oder Phänomene der Populärkultur.

Auf der Basis dieser Kriterien rückten für die *museums plattform* zunächst vor allem die künstlerische Auseinandersetzung mit den technischen Medien und Materialien, aber auch die stadt- und ballungsräumlichen Bezüge der Kunst seit 1950 ins Blickfeld. Außer Frage stand zugleich, die Aufnahme zunächst jüngerer Museumsbestände zunehmend auszuweiten und sukzessive auch frühere Entstehungszeiträume zu berücksichtigen.

Neben der zentralen Werkpräsentation, die auch z.T. bisher unpublizierte und deponierte Werkbereiche einschließt, steht die anschauliche Vermittlung und kontextualisierte Darstellung der Kunst der Moderne auf der Plattform im Mittelpunkt:

- > die *Künstler* (s. S. 15)
- > die *Werke im Sammlungskontext der Museen* (s. S. 16)
- > die *Museumsregion* (s. S. 17) im Wahrnehmungskontext der Moderne.

Ein Spezifikum der *museums plattform* liegt in dieser thematischen Ausrichtung, aber auch in dem Ziel, die über 21 Städte verstreuten musealen Bestände der Moderne schrittweise in einem ortsübergreifenden musealen Raum und Archiv langfristig zusammenzuführen.

## // virtuelles museum der moderne //

Das *virtuelle museum* dient als Eingangsebene zunächst für die bildliche, schließlich werkanalytische Erschließung der Werke in einem dauerhaften virtuellen Ausstellungsbereich.

Über die Zugänge *>künstler*, *>museum*, *>ort* und *>thema* sind die Kontextualisierungsmodelle, aktiv durch die BesucherInnen wählbar. Im *virtuellen museum* werden – gemäß der jeweils gewählten Systematik – auch alle werkbezogenen Daten, Bildmaterial und Texte zu Künstlern und ihren Werken, Museen und Orten abrufbar.

Jenseits des museumsorientierten Zugangs, der die Werke noch gebunden an die Sammlungen der physischen Museen zeigt, sind die Bestände museumsübergreifend darstellbar und lösen sich hier von physischen Museen:

Über die Zugänge *> künstler*, *> orte* und *> themen* entstehen virtuelle Ausstellungsbereiche und veränderte Werkensembles, die die Kunst der Moderne in der Region jeweils systematisch und in speziellen thematischen Kontexten erschließbar machen.



- > virtuelles museum moderne nrw | > plattform suche | > service und planung
- > home | > die plattform | > partner | > links | > impressum | > sitemap | > kontakt | > response
- > english

# virtuelles museum moderne nrw

> **künstler**

- > Info
- > Ihre Sammlung
- bisher gesammelt: 0

> **museum**

> **ort**

> **thema**

museums  
plattform  
nrw

> virtuelles museum moderne nrw |> plattform suche |> service und planung  
> home |> die plattform |> english |> partner |> links |> impressum |> sitemap |> kontakt |> response

virtuelles  
museum  
moderne  
nrw

> künstler  
> museum  
> ort  
> themen

/// K20 Kunst  
sammlung No  
rdrhein-We  
stfalen /// Muse  
um am Ostwa  
ll /// Stiftung  
Wilhelm Leh  
mbruck Muse  
um /// K20 Ku  
nstsammlung  
Nordrhein-We  
stfalen /// Mu  
seum am Ost  
wall /// Stif  
tung Wilhelm  
Lehmbruck Mu  
seum /// K20 K  
unstsamm  
lung Nordrhe  
in-Westfalen  
/// Museum a  
m Ostwall ///  
Stiftung Wil  
helm Lehmbr  
uck Museum  
/// K20 Kunst  
sammlung No  
rdrhein-We  
stfalen /// Muse  
um am Ostwa

- > Abakanowicz, Magdalena
- > Anatol
- > Andre, Carl
- > Andrea, John de
- > Athila, Eija-Liisa
- > Bacon, Francis
- > Badura, Michael
- > Balkenhol, Stephan
- > Baselitz, Georg
- > Basquiat, Jean-Michel
- > Bayrle, Thomas
- > Becher, Bernd und Hilla
- > Bernhard, Franz
- > Beuys, Joseph
- > Blume, Anna und Bernhard
- > Boltanski, Christian
- > Brecht, George
- > Broodthaers, Marcel
- > Bulatov, Eric
- > Buren, Daniel
- > Bury, Pol
- > César
- > Chillida, Eduardo
- > DAZE (Chris Ellis)
- > Dion, Mark
- > Ebersbach, Hartwig
- > Erben, Ulrich
- > Fang Lijun
- > Feelisch, Wolfgang
- > Filliou, Robert
- > Fischli & Weiss
- > Fontana, Ludo
- > Fried, David
- > Fritsch, Katharina
- > Gabo, Naum
- > Gertsch, Franz
- > Gerz, Jochen
- > Giacometti, Alberto
- > Glasmeier, Rolf
- > Gober, Robert
- > Götz, K.O.
- > Graham, Dan

- > Lichtenstein, Roy
- > Linnenbrink, Markus
- > Loerakker, Bert
- > Loesch, Uwe
- > Long, Richard
- > Longo, Robert
- > Luther, Adolf
- > Maciunas, George
- > Mack, Heinz
- > McCarthy, Paul
- > Merz, Mario
- > Metzel, Olaf
- > Moore, Henry
- > Moriyama, Daido
- > Morris, Robert
- > Mucha, Reinhard
- > Muñoz, Juan
- > Murakami, Tomoharu
- > Nauman, Bruce
- > Oldenburg, Claes
- > Paik, Nam June
- > Paolozzi, Eduardo
- > Parr, Martin
- > Partenheimer, Jürgen
- > Passow, Beate
- > Penone, Giuseppe
- > Piene, Otto
- > Pistoletto, Michelangelo
- > Plessi, Fabrizio
- > Polke, Sigmar
- > Pollock, Jackson
- > Quinones, Lee
- > Radermacher, Norbert
- > Rauschenberg, Robert
- > Rehberger, Tobias
- > Rentmeister, Thomas
- > Richier, Germaine
- > Richter, Gerhard
- > Rickey, George
- > Rot(h), Di(e)ter
- > Ruff, Thomas
- > Ruthenbeck, Reiner

> Ihre Sammlung

bisher  
gesammelt:1

museums  
plattform  
nrw

> virtuelles museum moderne nrw | > plattform suche | > service und planung  
> home | > die plattform | > english | > partner | > links | > impressum | > sitemap | > kontakt | > response

virtuelles  
museum  
moderne  
nrw

> künstler  
> museum  
> ort  
> themen

/// Anatol ///  
Thomas Bayr  
le /// Joseph B  
euys /// Anna  
und Bernhar  
d Blume /// Ge  
orge Brecht  
/// Pol Bury  
/// Mark Dion  
/// Wolfgang  
Feelisch /// Ro  
bert Filliou  
/// Franz Gert  
sch /// Jochen  
Gerz /// K.O.  
Götz /// Al Ha  
nsen /// Jörg I  
mmendorff ///  
Allan Kaprow  
/// George Ma  
ciunas /// Hei  
nz Mack /// Na  
m June Paik

- > Clemens-Sels-Museum, Neuss
- > Deutsches Plakat Museum, Essen
- > K20 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- > K21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- > Ludwig-Forum für Internationale Kunst, Aachen
- > Museum am Ostwall, Dortmund
- > Museum Bochum - Kunstsammlung, Bochum
- > Museum Folkwang, Essen
- > Städtisches Museum Abteiberg, Mönchengladbach
- > Städtisches Museum Gelsenkirchen, Gelsenkirchen
- > Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg

- > Ihre Sammlung
- +
- +
- + bisher
- + gesammelt:1
- +
- +
- +
- +
- +
- +

museums  
plattform  
nrw

> virtuelles museum moderne nrw |> plattform suche |> service und planung  
> home |> die plattform |> english |> partner |> links |> impressum |> sitemap |> kontakt |> response

virtuelles  
museum  
moderne  
nrw

> künstler  
> museum  
> ort  
> themen

/// Andy Warh  
o! /// Bernd u  
nd Hilla Bec  
her /// Bill Vi  
ola /// Dan Gr  
aham /// Donal  
d Judd /// Eija  
-Liisa Athila  
/// Ellsworth  
Kelly /// Emil  
Schumacher  
/// Gerhard Ri  
chter /// Herb  
ert Brandl ///  
Imi Knoebel  
/// Jackson Po  
llock /// Jeff  
Wall /// Josep  
h Beuys /// Ju  
an Muñoz /// K  
atharina Frit  
sch /// Marcel  
Broodthaers

- > Aachen
- > Bochum
- > Dortmund
- > Duisburg
- > Düsseldorf
- > Essen
- > Gelsenkirchen
- > Mönchengladbach
- > Neuss

- > Ihre Sammlung
- +
- +
- +
- +
- +
- +
- +
- +
- +
- bisher  
gesammelt: 1

Vor allem die thematischen Zugänge zum Werkbestand im *virtuellen museum der moderne*, die auf formalen Anschauungskriterien basieren, sind (wie nachfolgend am Beispiel des Themas "stadt & raum") zurückbezogen auf ein Moderne-Verständnis, das – entfernt von stilistischen Ordnungsmodellen – stärker auf die Heterogenität der Moderne und deren künstlerische Anliegen rekurriert.

# museums plattform nrw

> virtuelles museum moderne nrw > plattform suche > service und planung  
> home > die plattform > partner > links > impressum > sitemap > kontakt > response  
> english

## virtuelles museum moderne nrw

- > künstler
- > museum
- > ort
- > themen



> Magdalena Abakanowicz  
Neun - Figuren - Raum, 1990



> Carl Andre  
8001/8002 Mönchengladbach Square, 1968



> Eija-Liisa Ahtila  
Talo/Das Haus (Detail), 2002

- > Stadt & Raum
- > Übersicht Themen
- > Ihre Sammlung gesammelt: 4



> Bernd und Hilla Becher  
Hochofenköpfe, 1963-95



> Dan Graham  
Two-Way Mirror/Hedge - Almost Complete Circle, 2001



> Haus Rucker - Co  
Landschaftsbild, 1973



> Menashe Kadishman  
Negativ-Bäume, 1974



> Dani Karavan  
Dialog, 1989



> Richard Long  
River Avon Mud Circle, 1997



> Daido Moriyama  
Kanegi, Aomori Prefecture, 1976



> Claes Oldenburg  
Tools of the Trade - Project for Duisburg, 1989



> Nam June Paik  
TV-Garden, 1974-1977/2002



> Norbert Radermacher  
Posten, 1989



> Niki de Saint-Phalle  
Life Saver, 1991



> Alan Sonfist  
Rock Monument of Duisburg, 1986



> Wolf Vostell  
Rue de Bucy, 1960



> Tobias Zielony  
Behind the Block, 2001-04



> Tobias Zielony  
Aral 1 (aus der Serie "Tankstelle"), 2005



Ungeachtet vom gewählten Ausgangspunkt und ungeachtet der gewählten Systematik der Werkensembles führt der Weg im *virtuellen museum* immer > von der überblickhaften Werkdarstellung > zur Detailansicht eines Werks (s. S. 21): Hier werden ebenso Werkanalysen wie biografische Begleittexte zu Künstlern, museumshistorische Beiträge und ortsbezogene Chroniken abrufbar.



Anna und Bernhard Blume  
**Trautes Heim, 1986**  
Fotografie  
21 Fotografien auf PVC-Integral-Hartschaumplatten  
mit Lichtschutzlack versehen  
je H. 126 cm x B. 81cm x T. 2,1 cm

Seit 1985 arbeiten Anna und Bernhard J. Blume an einem "lebenslänglichen Fotoroman". Dabei ist das Künstlerpaar Regisseur/in und Protagonist/in zugleich. In der Serie *Trautes Heim* von 1986 sind die agierenden Figuren und Gegenstände von einem Taumel erfasst, die Ordnung der Dinge gerät durcheinander. Der Glauben an die Objektivität der Fotografie wird radikal in Frage gestellt: Wie kann das, was uns die Kamera zeigt, geschehen? Die inszenierten Räume, Kleidung und Requisiten erinnern an ein kleinbürgerliches Ambiente, gehen aber über einen ironischen Kommentar deutscher Spießbürgerlichkeit hinaus. Vielmehr "vergegenwärtigen die Bilder auf geheime Weise einen aberwitzig philosophischen Dialog über die vertrackten Verhältnisse der Existenz." (C. Haenlein, Ausst.-Kat. Museum Abteiberg, 1998).

Der eigene Körpereinsatz in den komödiantischen Ekstasen, der das Künstlerpaar in kleinbürgerliche Protagonisten verwandelt, verweist auf Anna und Bernhard J. Blumes künstlerischen Kontext. Mit ihren Sequenzaufnahmen stehen sie in der Tradition des

- > Anna und Bernhard Blume
- > Museum am Ostwall
- > Dortmund
- > Werkübersicht
- > Druckversion
- > Bild und Text Ihrer Sammlung hinzufügen
- > Ihre Sammlung gesammelt: 4

In Ergänzung zu den festgelegten Zugängen und in sich geschlossenen Ebenen des *virtuellen museums* sind zudem über die >suchmaschine der Plattform auch spezifische und individuell gewählte Werk- und Materialkonstellationen herstellbar.

Für 2009/10 ist überdies geplant, die bisherigen Werkensembles aus musealem Bestand auch durch temporäre Ausstellungen auf der Plattform zu ergänzen, durch die sich erweiterte Bestände noch einmal in detaillierteren inhaltlichen Zusammenhängen und unter spezifischen Aspekten zeigen lassen. Dabei kann auch auf veränderte technische Darstellungsmöglichkeiten – z.B. bewegte Bilder, Videosequenzen oder Installationsansichten – zurück gegriffen werden, die 2008 auf der Plattform eingerichtet wurden.

**/ text- und bildmaterialien /**

Die *museums plattform* setzt bewusst auf eine zentrale Verwaltung und redaktionelle Betreuung der Inhalte und Materialien.

In Zusammenarbeit mit den Museen entwickelte Standards gelten für die Erstellung, Rekrutierung und den Austausch von Bild- und Textmaterial. Einheitliche Kriterien gelten ebenso für die wiss. Fundierung wie auch für die gebotene Verständlichkeit aller Texte.

Neben den Abbildungen umfasst der Beitrag der Museen dabei v.a. die Übermittlung von Abbildungsmaterial, werkspezifischer Kopfdaten und, so möglich, etwa 1-2-seitiger Werkanalysen, die den Werkabbildungen jeweils beigelegt werden.

Die werkbezogenen Textbeiträge stammen aus den Museen bzw. von den Museumskuratoren, deren Sammlungen auf der Plattform vertreten sind. Auch Textbeiträge spezialisierter und museumsnah arbeitender WissenschaftlerInnen (Universitäten, Forschungseinrichtungen etc.) werden auf der Plattform publiziert. In der Redaktion der *museums plattform* werden die Materialien um künstlerbiografische, museums- und sammlungshistorische Überblicke wie stadthistorische Abrisse ergänzt. Sämtliche Materialien sind über alle Ebenen der Plattform zugänglich und im Planungsbereich für die User verwaltbar und downloadbar.

Für die online-Publikation dieser Texte folgt die *museums plattform* den fachlichen Anforderungen an Buch- und Katalogpublikationen. Autorinnen und empfohlene Zitierweisen werden im Impressum der Plattform ausgewiesen.

### **/ user /**

Die *museums plattform* richtet sich ebenso an allgemein Kunstinteressierte und Museumsbesucher wie Fachpublikum, bzw. Lehreinrichtungen / Universitäten und wird bislang von den genannten Gruppen etwa zu gleichen Teilen genutzt.

Derzeit beteiligte Museen moderner Kunst in NRW:

- > Clemens-Sels-Museum, Neuss
- > Deutsches Plakat Museum, Essen
- > imai, inter media art institute, Düsseldorf
- > K20 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- > K21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- > Ludwig Forum für Internationale Kunst, Aachen
- > Museum am Ostwall, Dortmund
- > Museum Bochum, Bochum
- > Museum Folkwang, Essen
- > Situation Kunst, Bochum
- > Städtisches Museum Abteiberg, Mönchengladbach
- > Städtisches Museum Gelsenkirchen
- > Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg

## 2 // Nutzungsmöglichkeiten der *museums plattform* in der universitären Lehre

PD Dr. Gabriele Genge,  
Heinrich Heine Universität Düsseldorf

## 2| anbindung der *museums plattform nrw* an die universitäre lehre

### / verfügbarkeit /

Möglichkeiten und Nutzen der digitalen Medien für die (Kunst)-Wissenschaft wurden in den letzten 10 Jahren ausführlich erforscht. Dabei wurden meist unterschiedliche Formen der Nutzung in die Überlegungen miteinbezogen. Fraglos ist bereits ein großer Vorteil darin zu sehen, dass beispielsweise Bilder aus den musealen Sammlungen überhaupt digital verfügbar sind. Mit dem laufenden Projekt der *museums plattform nrw* kann ein spezieller und bislang nur schwer zugänglicher Bildbestand aus den Museen der Region für Studierende und Lehrende sichtbar und für weitergehende Recherchen und Bearbeitungen genutzt werden.

Da es sich bei den benannten Bildarchiven – abhängig von der Sammlungs- und Mäzenatsgeschichte in NRW – um repräsentative und umfassende Beispiele moderner Kunst in den unterschiedlichsten Medien handelt, kann darin bereits ein Gewinn für die wissenschaftliche Praxis gesehen werden. Dies gilt insbesondere innerhalb der Lehre für die Denkmals- und Objektkenntnisse der Studierenden, die auch im Lehrplan im Rahmen regionalspezifischer Seminare besonderen Platz einnehmen.

## / neue formen der exploration /

Über den quantitativen Nutzen der erweiterten Recherchemöglichkeiten hinaus, hat sich auch die Form der Vermittlung kunsthistorischer Kenntnisse durch die digitalen Medien wesentlich verändert. Die *museums plattform nrw*, die sich im Grenzbereich universitärer und breiter angelegter Wissensvermittlung positioniert, ist als Medium einsetzbar, das interaktive visuelle Kompetenzen stärkt.

Diese Ausrichtung wird insbesondere am virtuellen museum moderne nachvollziehbar. Hier lässt sich die Moderne als umfassendes und mehrschichtiges Phänomen über unterschiedliche, jeweils voneinander getrennte Suchwege anvisieren. Die Auswahl von Künstlern, Werken, Museen oder Orten ermöglicht, unabhängig von chronologischen Zusammenhängen, die aktive Exploration bis dahin unbekannter Umgebungen und Kontexte über das gesamte zugängliche Text- und Bildmaterial.

Die Strukturierung erlaubt Zusammenstellungen von Werk-Gruppen nach gewählten Vorgaben. So führt der Weg über den Museumsbereich z.B. zu den Werken eines spezifischen Museums (s. S. 29), der Zugang zum Künstlerbereich (s. S. 30) zu den Werken eines Künstlers, oder über den ortsbezogenen Weg (s. S. 31) zu den Werken, die in den Sammlungen eines Ortes zusammengebracht wurden.

- > A
- > B
- > D
- > F
- > G
- > H
- > I
- > K
- > M
- > P
- > R
- > S
- > T
- > U
- > V
- > W
- > Z



> Anatol  
Stahltisch, 1969



> Thomas Bayle  
Super Colgate,  
1965



> Joseph Beuys  
Rostacke, 1963

> Museum am Ostwall  
> Dortmund

> Übersicht Museen



> Joseph Beuys  
Chaotische Energie, 1968



> Joseph Beuys  
1a gebratene Fischgräte (Hering), 1970



> Joseph Beuys  
Ich kenne kein weekend, 1980

> Ihre Sammlung

bisher gesammelt:1



> Joseph Beuys  
Vino FIU, 1983



> Anna und Bernhard Blume  
Trautes Heim, 1986



> George Brecht  
Three chair events, 1961/72



> Pol Bury  
Plans mobiles, 1953



> Pol Bury  
Punctuations, 1962/63



> Mark Dion  
Frankenstein in the Age of Biotechnology, 1991



> Mark Dion  
The Great Chain of Being, 1998



> Wolfgang Feelisch  
in'sait, 1969



> Robert Filliou  
Hand Show, 1967



> Robert Filliou  
Stuhl, 1969



> Franz Gertsch  
Cima del Mar (Grün, Rot, Hellblau), 1990



> Jochen Gerz  
Das Geschenk, 2000



> K.O. Götz  
Piri, 1967



> Al Hansen  
Memorial for all soldiers, 1972



> Jörg Immendorff  
Ich halte mich als

# museums plattform nrw

> virtuelles museum moderne nrw | > plattform suche | > service und planung  
> home | > die plattform | > english | > partner | > links | > impressum | > sitemap | > kontakt | > response

## virtuelles museum moderne nrw

- > Künstler
- > museum
- > ort
- > themen



> Joseph Beuys  
Rostecke, 1963



> Joseph Beuys  
Chaotische Energie, 1968



> Joseph Beuys  
1a gebratene Fischgräte (Hering), 1970

- > Joseph Beuys
- > Übersicht Künstler
- > Ihre Sammlung



> Joseph Beuys  
Ich kenne kein weekend, 1980



> Joseph Beuys  
Raum 90 000 DM, 1981



> Joseph Beuys  
Vino FIU, 1983

bisher gesammelt:1



> Joseph Beuys  
Palazzo Regale, 1985

- > A
- > B
- > F
- > G
- > J
- > K
- > L
- > M
- > P
- > R
- > S
- > V
- > W

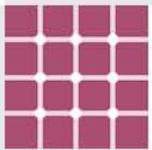
	<p>&gt; Eija-Liisa Ahtila Talo/Das Haus (Detail), 2002</p>		<p>&gt; Bernd und Hilla Becher Hochofenköpfe, 1963-95</p>		<p>&gt; Joseph Beuys Palazzo Regale, 1985</p>	<p>&gt; Düsseldorf</p> <p>&gt; Übersicht Orte</p> <p>&gt; Ihre Sammlung</p>
	<p>&gt; Marcel Broodthaers Musée d'Art Moderne, Département des Aigles, 1972</p>		<p>&gt; Katharina Fritsch Mann und Maus,</p>		<p>&gt; Robert Gober Unbetitelt, 1988</p>	<p>bisher gesammelt:1</p>
	<p>&gt; Dan Graham Two-Way Mirror/Hedge - Almost Complete Circle, 2001</p>		<p>&gt; Donald Judd Ohne Titel, 1989</p>		<p>&gt; Ellsworth Kelly Green Relief with Blue, 1993</p>	
	<p>&gt; Per Kirkeby Ohne Titel, 1991</p>		<p>&gt; Yves Klein Monogold, MG 11, 1961</p>		<p>&gt; Imi Knoebel Genter Raum, 1980</p>	
	<p>&gt; Roy Lichtenstein Big Painting Nr 6, 1965</p>		<p>&gt; Paul McCarthy Peter Paul, 2001-02</p>		<p>&gt; Olaf Metzel Idealmodell PK/90, 1990</p>	
	<p>&gt; Reinhard Mucha Das Deutschlandgerät, 1990/2002</p>		<p>&gt; Juan Muñoz Plaza, 1996</p>		<p>&gt; Nam June Paik TV-Garden, 1974-1977/2002</p>	
	<p>&gt; Jackson Pollock Number 32, 1950</p>		<p>&gt; Robert Rauschenberg Wager, 1957-59</p>		<p>&gt; Gerhard Richter Zehn große Farbtäfel, 1966/1971/1972</p>	

Die jeweilige Zusammenschau liefert Möglichkeiten vergleichenden Sehens, die dann in Detailanalysen einzelner Arbeiten, mithilfe von Werkanalyse und Künstlerbiographie vertieft werden können. Diese Betrachtungsweise entspricht auch dem aktuellen kunstwissenschaftlichen Interesse, die Moderne als ein Phänomen zu fassen, das sich nicht allein in stilgeschichtlichen oder künstlerbiographischen Blöcken erschließt. Bezüge der Arbeiten untereinander, zitathafte Verweise und bewusste Interaktionen der Werke lassen sich visuell erschließen – ein wichtiger spezifisch kunstbezogener Aspekt.

Mit dem Themen-Bereich im *virtuellen museum* (s. S. 33, 34) werden in einem weiteren Schritt Werkgruppen zusammengeschlossen, die sich nun dezidiert jenseits von musealen Orten und Künstlernamen ausschließlich durch die geleitete unmittelbare Werkanalyse und Anschauung ergeben. Die Gruppen beziehen sich auf künstlerische Techniken, inhaltliche Kriterien oder konzeptuelle Vorgaben. Jedem Thema sind recherchierbare Quellentexte mit Künstleraussagen zugeordnet. Die Textzitate ermöglichen es Studierenden, diese auch zur weiterführenden Recherche zu nutzen.

<b>Farbe/ Modulation</b>	<b>Gestisches</b>	<b>Konstruktion</b>	<b>Konzeptionen</b>	<b>Licht &amp; Bewegung</b>	<b>Material</b>
<b>Ornament &amp; Bild</b>	<b>Performance</b>	<b>Politische Positionen</b>	<b>Prozesse/ Aktionen</b>	<b>Sex &amp; Gender</b>	<b>Stadt &amp; Raum</b>
<b>Technische Medien</b>	<b>Traditionen &amp; Perspektiven</b>	<b>Zeichen</b>			

> Ihre Sammlung  
gesammelt: 2



"Die erste Bedingung der Vibration der Farbe ist, dass sich etwas im Wechsel der chromatischen Farbmodulation durchhält; das macht gerade die Freiheit der Farbe aus. Ich gebe der Farbe eine Vibration, d.h. ich gebe der Farbe eine Struktur, oder: Ich gebe der Farbe ihre Form. Von Formbildung im bisherigen Sinne kann keine Rede mehr sein. Der Überwindung der Vielfarbigkeit durch die Farbe selbst entspricht, dass man die Komposition aufgibt zugunsten einer einfachen *Strukturzone*, d.i. das einfache Zusammen aller bildnerischen Elemente."

Heinz Mack // 1958

"(...) d) Es gibt so viele Arten von TV-Stromkreisen, wie es französische Käsesorten gibt. Zum Beispiel erzeugen alte Modelle von 1952 eine bestimmte Art der Variation, die neue Modelle mit automatischer Frequenzkontrolle nicht hervorbringen können.  
e) Viele Mystiker sind daran interessiert, aus der EINREIHIGEN ZEIT, der EINBAHNSTRASSENZEIT, herauszutreten, um die Ewigkeit zu ERFASSEN.  
aa) Am vollendeten oder absoluten Nullpunkt anzuhalten, ist eine klassische Methode, die Ewigkeit zu erfassen.  
bb) Die parallelen Ströme vieler unabhängiger Bewegungen SIMULTAN zu beobachten, ist eine andere klassische Weise dafür.  
Aber der arme Joyce war wegen der Ontologie des Buches gezwungen, die sich parallel entwickelnden Geschichten in einem einzigen Buch in Einbahnstraßenrichtung zu schreiben. Die simultane Wahrnehmung der parallelen Ströme von 13 unabhängigen TV-Bewegungen kann vielleicht diesen alten Traum der Mystik realisieren, obwohl das Problem ungelöst ist, ob es mit unserer normalen Physiognomie ohne etwas mystisches Training möglich ist (wir haben nur ein Herz, einen Atem, einen Punkt, den wir mit dem Auge fokussieren können), und WENN GUT TRAINIERT,,,,,,, Braucht es weder 13 TVs, noch TV, noch Elektronik, noch Musik, noch Kunst.....der glücklichste Selbstmord der Kunst...die schwierigste Antikunst, die je existiert hat.....Ich weiß nicht, wer diesen platonischen und absoluten Höhepunkt der Kunst erreicht haben könnte, denn, wenn er ihn WIRKLICH erreicht hätte,

- > Werkübersicht
- > zurück
- > Druckversion
- > Ihre Sammlung gesammelt:2

Die thematischen Werkzusammenstellungen, die ausschließlich auf das Einzelwerk rekurrieren, erfordern besondere Aufmerksamkeit für die bereits vorgegebenen werkanalytische Kriterien – übergeordneter Textkommentar und Bildauswahl können und sollen individuell abgewogen werden. Schließlich unterstreicht auch das Sammeln der Bilder über den Download (s. S. 36) nochmals den aktiven Part jedes Users, der in die Lage versetzt wird, eigene Sammlungskriterien und –maßstäbe zu entwickeln.



**service und  
planung /  
Ihre Sammlung**

- V** = als PDF downloaden: Get Adobe Acrobat Reader
- R** = Routenplaner
- H** = Hotelplaner
- B** = Deutsche Bahn
- M** = Museumsinfo

info zu service und planung

- V** **R** **H** **B** **M**
- V** **R** **H** **B** **M**
- V** **R** **H** **B** **M**
- V** **R** **H** **B**

**Dateidownload**

Möchten Sie diese Datei öffnen oder speichern?

 Name: ...quiat\_Grazing\_-\_Soup\_to\_Nuts\_MGM\_-\_1930.pdf  
Typ: Adobe Acrobat 7.0 Document, 172 KB  
Von: pdf.nrw-museum.de

 Dateien aus dem Internet können nützlich sein, aber manche Dateien können eventuell auf dem Computer Schaden anrichten. Öffnen oder speichern Sie diese Datei nicht, falls Sie der Quelle nicht vertrauen. [Welches Risiko besteht?](#)

## / vernetzung des bestandes / diskursives museum /

Als Lehrangebot für Studierende verstanden, ist die *museums plattform nrw* nicht nur für neue Formen der digitalen Bildbetrachtung und Bildanalyse einsetzbar. Vor allem die museumsorientierte Struktur ermöglicht eine Verortung der Werke, eine Verankerung in der musealen Sammlungsgeschichte und Zuordnung zu den kulturellen Räumen, in denen sie z.T. entstanden und heute betrachtet werden können.

In der Kunstwissenschaft rückt in den letzten Jahren das physische Museum und seine öffentlichen Sammlungs- und Vermittlungsaufgaben in den Mittelpunkt. Mit der digitalen Darstellung bzw. Vernetzung der musealen Archive und der Repräsentation der Exponate ergeben sich – neben den musealen Bedürfnissen der Bestandssicherung und -darstellung – auch für die wissenschaftliche Erweiterung musealer Aufgabenbereiche neue und bislang wenig genutzte Chancen.

Erst die Verortung des Museums im digitalen Medium liefert die Voraussetzung dafür, dass neben der Öffnung bis dahin z.T. deponierter Bestände oder musealer Bildarchive ein zusätzlicher wissenschaftlicher Dokumentations- und Reflexionsraum etabliert werden kann. Das Museum wird über seine physische Präsenz als Sammlungs- und Betrachtungsort hinaus auf diese Weise in die Lage versetzt, sich zu einem öffentlichen Forum auch der Recherche und

des wissenschaftlichen Austauschs zu entwickeln. Museen können sich als Orte der Selbstreflexion und als Foren der Auseinandersetzung mit kanonisierten Kunst- und Kulturbegriffen etablieren.

Diese Auseinandersetzung mit der musealen Praxis findet im Rahmen künstlerischer Arbeiten seit Beginn der 60er Jahre statt. Eben dieser Zeitraum ist zentral in den Sammlungen der Moderne-Museen Nordrhein-Westfalens vertreten. Minimal Art, Fluxus und benachbarte konzeptuelle Entwürfe beziehen sich konkret auf die physischen Museums-Räume, suchen deren Hierarchien und Erfahrungsvorgaben zu destabilisieren. Umso wichtiger muss es auch gerade mit Blick auf die wissenschaftliche Lehre erscheinen, diese Aufgabe der Institutionskritik nicht unabhängig von den Museen vorzubringen, sondern auch im digitalen Medium musealer Präsentation transparent werden zu lassen.

Auf der museums plattform nrw werden Zugänge zur musealen Selbstreflexion vor allem mithilfe der museumshistorischen Texte auf der Plattform (s. S. 39) – wie hier einer überblickshaften Museumsgeschichte des Abteiberg Museums – geschaffen. Gemeinsam mit den kulturhistorischen Abrissen zu den Museumsorten/ Städten (s.S. 40), hier sichtbar an einer modernen



**Städtisches Museum Abteiberg**

Das Museum Abteiberg verdankt seine konzeptuelle Geschlossenheit einer für die 70er Jahre entscheidenden Neuformulierung des öffentlichen Kulturauftrags. Hans Hollein, Architekt des 1982 eröffneten Museumsneubaus, setzte die Moderne in Bezug zu den historischen Zentren der Stadt. Nicht Abschottung oder Radikalisierung moderner Autonomieansprüche bestimmen diesen öffentlichen Raum, sondern der Wunsch nach Vermittlung und spielerischer Auseinandersetzung mit der Tradition. Hollein entschied sich nicht für einen Museumsort inmitten städtischer Betriebsamkeit und setzte auf stadthistorische Bezüge: Der Abteiberg mit seinen historischen Bauten, dem Abteimünster und der Pfarrkirche verknüpft den modernen musealen Anspruch auf Gegenwärtigkeit und Zeitaktualität mit der Erinnerung an die lokale Geschichte.

Holleins mehrdimensional angelegte Architektur will Geschichte evozieren, nicht pedantische Chronologie sondern das Nebeneinander des Ungleichzeitigen. Das Motiv der gewundenen 'Reisterrassen', die das in den Berg gebaute Museum erschließen, ist bezeichnend für den Wunsch nach Ausgleich nicht allein topographischer sondern auch kulturgeschichtlicher Vorgaben. Raum bleibt jedoch auch für postmoderne Ironie: Besucher treffen dort, wo sie eine repräsentative Portalsituation erwarten, auf ein zierliches Eingangstempelchen, pathetische Motive antiker Herrschaftsarchitektur werden nun im Wahrnehmungskontext eines intimen Belvedere erfahrbar. Holleins Vorgaben für das Besucherverhalten, sein Interesse am historischen Zitat und an der stadthistorischen Rückbindung seiner Architektur sprechen von einer eigenständigen Konzeption der musealen Aufgaben, die gemeinsam mit dem Museumsleiter des Museum Abteiberg von 1967 bis 1983, Johannes Cladders, entwickelt wurden.

1904 wurde die vornehmlich stadthistorische wie der mittelalterlichen Holzskulptur gewidmete Sammlung begründet. Durch die Schenkung des Kunsthistorikers Walter Kaesbach erlangte das Museum 1922 eine bedeutsamen Expressionistensammlung, deren vollständigen Verlust man nach dem II. Weltkrieg kompensieren musste. Der Rückkauf expressionistischer

- > Städtisches Museum Abteiberg
- > Mönchengladbach
- > Werkübersicht
- > zurück
- > Druckversion
- > Bild und Text Ihrer Sammlung hinzufügen
- > Ihre Sammlung gesammelt: 2



**Essen**

**1801**

Der Verleger und Autor von Reiseführern, *Karl Baedeker* (1801-1859), wird am 3. November in Essen geboren.

**1803-15**

Das vor 1800 zum Reichsstift Essen (Essen, Stadtrecht seit 1244, Altenessen, Borbeck und Steele), zur Reichsabtei Werden (Stadt Werden, Stadtrecht seit 1256 sowie Bredeney, Heisingen und Kettwig), zum Herzogtum Berg und zur Grafschaft Mark (Königssteele, Horst und Freisenbruch) gehörige Gebiet der heutigen Stadt *Essen* fällt in französischer Zeit an das Großherzogtum Berg. Mit dem Beschluss zur Aufhebung aller geistlichen Fürstentümer werden das *Stift Essen* und die *Abtei Werden* säkularisiert.

**1809**

Die erste *Dampfmaschine* im Ruhrgebiet wird von *Franz Dinnendahl* (1775-1829) in Essen gebaut und auf dem Gelände der Zeche Vollmond in Bochum-Langendreer zur Wasserhaltung der Gruben in Betrieb genommen.

**1815**

Essen fällt an Preußen. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts umfasst das Stadtgebiet lediglich die alte Reichsstadt und das Reichsstift Essen.

**1811**

Am 20. November 1811 wird die ein Jahr zuvor von *Friedrich Krupp* (1787-1926) gegründete Werkstatt in "Firma Friedrich Krupp zur Verfertigung des Englischen Gussstahls und aller daraus resultierenden Fabrikationen" umbenannt.

**1812**

- > Museum Folkwang
- > Essen
- > Werkübersicht
- > zurück
- > Druckversion
- > Bild und Text Ihrer Sammlung hinzufügen
- > Ihre Sammlung gesammelt: 2

Ortsgeschichte Essens im Überblick, ergeben sich weiterführende Hinweise auf inhaltliche Schwerpunkte und auf die Situierung einer Sammlung im Kontext ihrer Zeit-/ Regionengeschichte. Vernetzt mit den Werkbeschreibungen, die wissenschaftliche Deutungen und Analysen aus der Sicht der KuratorInnen wiedergeben, entsteht ein raumzeitlich bedingter Blick auf die Werke. Die Dokumentation der historischen Vorgaben und Strukturen der jeweiligen musealen Archive bietet dann die Möglichkeit, dass nach und nach ein vernetztes kulturelles "Gedächtnis" öffentlich zugänglich gemacht werden kann. Von dieser Dynamisierung der musealen Archiv- und Sammlungsstrukturen, so lässt sich abschließend sagen, profitiert auch eine aktuelle Kunstgeschichte, die weniger an statischen Werkdeutungen und mehr an flexiblen Rezeptionskontexten künstlerischer Arbeiten interessiert ist.

[www.nrw-museum.de](http://www.nrw-museum.de)

**Kontakt**

NRW KULTURsekretariat  
Dr. Christian Esch  
Friedrich Engels Allee 85 // 42285 Wuppertal  
T (0202) 5 63 68 03  
[info@nrw-kultur.de](mailto:info@nrw-kultur.de)

**Redaktion *museums plattform nrw***

art & sciences-concept  
Dr. Angela Stercken  
Enzensperger Str. 4 // 81669 München  
T (089) 448 24 55  
[office@art-sciences-concept.de](mailto:office@art-sciences-concept.de)

Der Vortrag wurde gehalten anlässlich der MAI-Tagung 2008  
am 26./27. Mai 2008 im Sprengel Museum Hannover

Die Tagung wurde veranstaltet durch das  
Fortbildungszentrum Abtei Brauweiler  
Rheinisches Archiv- und Museumsamt  
LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND

Weitere Informationen unter:

[www.mai-tagung.de](http://www.mai-tagung.de)

Anmeldung für den Newsletter:

[www.mai-tagung.de/MAI-Ling](http://www.mai-tagung.de/MAI-Ling)



**MAI-Ling**<sup>®</sup>  
<http://www.mai-tagung.de>